DUNKELHEIT

Vorspiel: a - e - D - d - a - G - D4 D

1. a e D d
Am Horizont die Sonne sinkt, die Dämm`rung bricht herein.
a G E4 E
Und warmes Licht aus Fenstern dringt mit anheimelndem Schein.
a e D d
Der Lärm des Tags wird eingehüllt vom Hauch der Dunkelheit.
a G E4 E
Die Welt ist, die der Friede füllt, vom Alltagsdruck befreit.

2. Und wieviel Kinder geh`n zur Ruh`, die traurig und betrübt,
und schließen jetzt die Augen zu, und niemand da, der sie liebt?
Für wieviel junge Menschen wird der Tag zur dunklen Nacht,
a G D D
weil Sinnlosigkeit sie verwirrt und sie verzweifelt macht?

3. Und Väter finden kein Schlaf, weil Angst um Arbeit quält.
a G D E
Wieviel, die schweres Schicksal traf, wo jede Zukunft fehlt?
a G F C
Wie vielen Müttern fällt es schwer, die Kinder zu verlier`n?
d a G E
In wieviel Ehen kriselt`s sehr, von Liebe nichts zu spür`n?

Refrain:

a G2 G F C
Doch wieviel Träume bleiben ungeträumt, wieviel Tränen fließen unbemerkt,
d a G E
weil niemand aus dem Weg das räumt, was Not und Leid verstärkt?
a C6 D F
Wieviel Sorgen quälen auch in dieser Nacht, wieviel Schmerzen, gegen die man sich aufbäumt?
a G
Wie oft werden wohl Gedanken oder Vorwürfe gemacht,
D E
wegen dem, was am Tag man hat versäumt?

4. a C6 D F
Wie häufig Einsamkeit zermürbt, wo ein Blick schon viel zählt?
a G E4 E
Wie oft der Tag zur Nacht erstirbt, weil jede Hoffnung fehlt?
a e D F
Welch` Leid verbirgt die Dunkelheit, wieviel an Neid und Zorn
a G E4 E
und Hass macht sich im Dunkeln breit und wird aus ihr gebor`n?

Zwischenspiel: a - e – F – E4 E – a – G – F – E – a – G – F – C – d – a – G – E4 E – a – G – F – C – d – a – G – E

5. a e D F
Du Mensch, du trägst allein die Schuld an deiner dunklen Welt!
a G D E4 E
Wenn mehr Verständnis und Geduld und Liebe sie erhellt,
a C6 F E4 E
wenn jeder für den Ander`n kämpft, wenn jeder helfen mag,
a C6 F C
wenn jeder seine Ichsucht dämpft, dann wird die Nacht zum Tag.
d a G F F C
dann wird die Nacht zum Tag.

Text und Musik : Chotu 1977